Response-Karte

Absender

Vorname, Name

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

E-Mail

Bitte freimachen

Dialogforum Pluralismus
in der Medizin (DPM)
Geschäftsstelle
Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen
Gerhard-Kienle-Weg 6
D-58313 Herdecke

ReferentInnen

Dr. phil. Bettina Berger
Institut für Integrative Medizin. Forschungs- und Lehrzentrum Herdecke. Universität Witten/Herdecke

P D Dr. rer. nat. Dirk Cysarz
Leiter des Arbeitsbereichs für salutogenetische Rhythmusforschung am Institut für Integrative Medizin. Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. med. Tobias Esch
Professur für Integrierte Gesundheitsversorgung und –förderung, Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. med. Gisela Fischer
Leitung des Projekts „Transferes-Leadership in Health-Care“, em. Inhaberin des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, ehm. Mitglied des Sachverständigenrates zur Beurteilung der Entwicklung im Gesundheitswesen

Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner
Chefarzt und Abteilungsleiter der Klinik für Rehabilitation, Medizinische Hochschule Hannover

Dr. med. Matthias Girke
Leiter der Allgemein-Internistischen Abteilung am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe – Klinik für Anthroposophische Medizin. Leiter der Medizinischen Sektion an der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum, Dornach, Schweiz

Prof. Dr. med. Eckhart G. Hahn
Ehm. Direktor der Medizinsichen Klinik I, Universitätsklinikum Erlangen, Gründungsdekan der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl-von- Ossietzky Universität Oldenburg/European Medical School Oldenburg/Groningen i. R.

Prof. Dr. med. Karin Kraft
Lehrstuhl für Naturheilkunde. Zentrum für Innere Medizin. Universitätsmedizin Rostock

Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen
Leiter des Bereichs für Methodenpluralität in der Medizin. Em. Inhaber des Gerhard-Kienle-Stiftungslehrstuhls für Medizintheorie und Komplementärmedizin, Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. med. Dieter Melchart
Leiter des Kompetenzzentrums für Komplementärmedizin und Naturheilkunde. Technische Universität München (TUM)

Prof. Dr. med. Christof Müller-Busch
Ehm. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, ehm. Leitender Arzt für Anästhesiologie und Schmerzmedizin am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Prof. Dr. med. Dr. phil Heinz Schott
Direktor des Medizinhistorischen Instituts der Universität Bonn

PD Dr. med. Nils Wessel
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Physik, AG Nichtlineare Dynamik/Kardiovaskuläre Physik, Humboldt-Universität zu Berlin und Charitè-Universitätsmedizin Berlin, Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum

PD Dr. med., Dipl-Psych. Marc Wittmann
Department für Empirische und Analytische Psychophysik, Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene, Universität Freiburg

Veranstalter
Dialogforum Pluralismus in der Medizin (DPM)
Für die Gesellschaft Pluralismus in der Medizin e.V. (GPM)
Am Hessenberg 34, 58313 Herdecke

Organisation/Anmeldung
Geschäftsstelle des DPM
+49(0)2330/62 38 90
+49(0)2330/62 33 58
peter.matthiessen@uni-wh.de

Das Symposium richtet sich sowohl an Wissenschaftler und Ärzte aller Fachgebiete und an alle im Gesundheitswesen Tätigen als auch an die breite interessierte Öffentlichkeit.

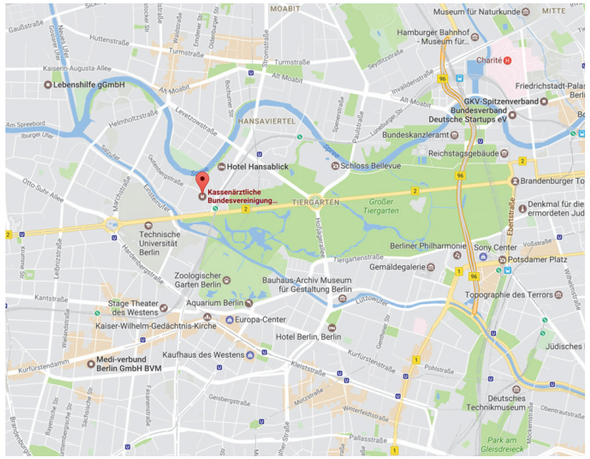
Es wurden 8 CME Punkte beantragt.

Tagungsbeitrag incl. Verpflegung € 240,00

Die Tagungsverpflegung beinhaltet Pausensnacks, zwei Mittagessen und ein Abendessen.

Anmeldung erbeten bis 30.01.2017

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Herdecke, Kennwort: „Dialogforum, Zeitsymposium“
IBAN: DE61 4505 1485 0009 2721 05
BIC: WELADED1AER



Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) · Herbert-Lewin-Platz 2 · 10623 Berlin

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Den Fahrplan des Verkehrsverbundes finden Sie unter www.bvg.de

Ankunft Hauptbahnhof:
Alle S-Bahnen Richtung Bahnhof Zoologischer Garten (S5, S7, S75) bis zum S-Bahnhof Tiergarten (zwei Stationen). Ca. 2 Minuten Fußweg: Ausgang Bachstraße in die Wegelystraße zum Herbert-Lewin-Platz.

Ankunft Flughafen Tegel:
Mit dem Bus 109 bis zum S-Bahnhof Charlottenburg (alternativ: mit dem Bus X9 zum Bahnhof Zoologischer Garten). Dort umsteigen in alle S-Bahnen in Richtung Bahnhof Friedrichstraße oder Ostbahnhof (S5, S7, S75) bis zum S-Bahnhof Tiergarten. Ca. 2 Minuten Fußweg: Ausgang Bachstraße in die Wegelystraße zum Herbert-Lewin-Platz.

Ankunft Flughafen Schönefeld:
Mit S9 bis Ostkreuz, Dort umsteigen in alle S-Bahnen in Richtung Bahnhof Zoo (S5, S7, S75) bis zum S-Bahnhof Tiergarten. Ca. 2 Minuten Fußweg: Ausgang Bachstraße in die Wegelystraße zum Herbert-Lewin-Platz.

dialogforum
pluralismus in der medizin

Symposium

Zur Bedeutung der Zeit in der Medizin für eine zeitliche Kultivierung der Patient-Arzt-Begegnung

10. – 11. Februar 2017

Kassenärztliche Bundesvereinigung
(KBV)
Herbert-Lewin-Platz 2,
10263 Berlin

Dialogforum Pluralismus in der Medizin
für die Gesellschaft Pluralismus in der Medizin e.V.

Prof. Dr. med. P. Matthiessen

Thema: Zur Bedeutung der Zeit in der Medizin

Ärzte nehmen sich zu wenig Zeit! – so der in der Bevölkerung erhobene Vorwurf. Bei Schilderung seiner Beschwerden wird der Patient statistisch gesehen nach 16 Sekunden vom Arzt unterbrochen. Der Fragestil in der Ärzteschaft ist inquisitorisch; patientenseitige Narrationen werden aus Zeitmangel in der Regel nicht zugelassen oder nicht entsprechend gewürdigt. Grund genug, der Frage nach der Rolle der Zeit und nach den je angemessenen Zeiträumen auf den Grund zu gehen.

Dementsprechend verfolgt das Symposium den Umgang mit der Zeit in der Medizin sowohl medizin- bzw. paradigmengeschichtlich von Hippokrates bis zur Neuzeit, widmet sich dem Zeiterleben in Gesundheit und Krankheit und setzt sich eingehend mit den modernen chronomedizinischen Forschungsergebnissen zur Zeitgestalt bzw. der rhythmischen Funktionsordnung von Erkrankungs- und Gesundungsprozessen auseinander.

Eng damit verwandt ist die adaptive Normalisierung in Form der funktionellen Hygiogenese. Als Ausdruck einer Autonomisierung der Zeit im menschlichen Organismus findet sich der Umstand, dass dieser in Abhängigkeit der Ausgangslage aktiv und eigengesetzlich eine richtungsgebende Funktion übernimmt mit der Konsequenz, dass Krankheitssymptome nicht als Funktionsdefizite aufzufassen sind, sondern als organismus- bzw. individuumeigene, aktive und eigengesetzliche autosalutogenetische Funktionsäußerungen, die gelingend oder misslingend auf Gesunderhaltung bzw. Selbstheilung zielen. Dies hat zur Konsequenz, dass auch unspezifische therapeutische Reizsetzungen durch den organismischen Response mit spezifischen salutogenetischen Antworten einhergehen. Zudem führen die modernen chronomedizinischen Forschungsergebnisse zur funktionellen Hygiogenese vor Augen, dass Erkrankungs- und Gesundungsprozesse einer zeitlichen Eigengesetzlichkeit unterliegen, die es in der Therapie zu berücksichtigen gilt.

Die Frage nach angemessenen Zeiträumen bei unterschiedlichen Anlässen und Situationen in der Patient-Arzt- bzw. -Therapeut-Beziehung wird sowohl aus ärztlicher und therapeutischer Sicht als auch aus Sicht des mit dem Gesundheitswesen erfahrenen Bürgers verfolgt. Darüber hinaus gibt die Veranstaltung Raum für die Referierung neuester, an der Harvard-Medical-School gewonnener Forschungsergebnisse zur Einbeziehung von Patienten in die online-geführten Krankenakten, aber auch zur Rolle des Schlafs für Gesundungs- und Lernprozesse. Weitere im Rahmen des Symposiums verfolgte Fragestellungen sind die nach dem Erfordernis einer Erweiterung des Zeitbegriffs für eine biographieorientierte Medizin sowie eine Medizin, die sich in Diagnostik und Therapie an der lebensgeschichtlichen Zeitstruktur in Form der verschiedenen Lebensalter bemisst. Ein abschließendes Referat ist der Frage nach dem individuell unterschiedlichen Zeitbedarf in palliativmedizinischen Situationen gewidmet. Entsprechend dem Anliegen des Veranstalters, eine dialogorientierte Tagung durchzuführen, findet sich auch in zeitlicher Hinsicht ein breiter Rahmen für Gespräche.

Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen
Für das Dialogforum Pluralismus in der Medizin

Freitag, 10. Februar 2017

09:00 – 9:15	Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema Peter F. Matthiessen, Witten/Herdecke
09:15 – 9:45	„Ein jegliches hat seine Zeit …“ - Werden und Vergehen als Topos der Medizingeschichte Heinz Schott, Bonn
Moderation:	Thomas Esch
09:45 – 10:15	Diskussion
10:15 – 10:45	Kaffeepause
10:45 – 11:15	Zeiterleben in Gesundheit und Krankheit Marc Wittmann, Freiburg
11:15 – 11:45	Diskussion
11:45 – 12:15	Die rhythmische Funktionsordnung des Menschen Christoph Gutenbrunner, Hannover
12:15 – 12:45	Diskussion
12:45 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 14:30	Chronomedizinische Aspekte der funktionellen Hygiogenese oder: Zum Zeitbedarf von Gesundungs- und Heilungsvorgängen Dieter Melchart, München
Moderation:	Gisela Fischer
14:30 – 15:00	Diskussion
15:00 – 15:15	Kaffeepause
15:15 – 15:45	Aktuelle naturwissenschaftliche Methoden der Analyse von Herzfrequenz, Blutdrucke, Atmung, sowie deren Wechselwirkung und Adaptation im Rahmen der Homöosthase Niels Wessel, Berlin
15:45 – 16:15	Diskussion
16:15 – 16:45	Das Projekt OpenNotes: Zeitliche Implikationen einer erhöhten Transparenz in der Arzt-/Patient-Kommunikation Tobias Esch, Witten/Herdecke
16:45 – 17:15	Diskussion
17:15 – 17:45	Adaptive Normalisierung als Komponente der körperlichen Anpassungsreaktion: Gut Ding will Weile haben. Karin Kraft, Rostock
Moderation:	Eckhart Hahn
17:45 – 18:15	Diskussion
18:15 – 18:45	Ein Gefühl für die rechte Zeit? – Der Kairos aus der Patientenperspektive. Raum für Eigensinn – die zeitliche Dimension des Selbstbestimmungsrechts von Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten Bettina Berger, Witten/Herdecke
18:45 – 19:15	Diskussion
19:15 – 20:30	Abendessen
20:30 – 21:00	Das Erfordernis einer Erweiterung des Zeitbegriffs für eine autonomie- und biographieorientierte Medizin. Peter F. Matthiessen, Witten/Herdecke
21:00 – 21:30	Diskussion

Samstag, 11. Februar 2017

09:00 – 10:00	Was sind angemessene Zeiträume und Zeitintervalle im Rahmen einer guten Patient-Arzt-Beziehung aus Sicht des Arztes ambulant: Gisela Fischer, stationär: Eckhart Hahn aus Sicht des Bürgers: Bettina Berger
Moderation:	Christof Müller-Busch
10:00 – 10:45	Diskussion
10:45 – 11:15	Die Rolle des Schlafs für Gesundungs- und Lernprozesse Dirk Cysarz, Herdecke
11:15 – 11:45	Diskussion
11:45 – 12:00	Kaffeepause
12:00 – 12:30	Die Bedeutung der verschiedenen Lebensalter in der Medizin Matthias Girke, Berlin
Moderation:	Karin Kraft
12:30 – 13:00	Diskussion
13:00 – 14:00	Mittagsessen
14:00 – 14:30	Zur Bedeutung der Zeit in der Palliativsituation Christof Müller-Busch, Berlin
14:30 – 15:00	Diskussion
15:00 – 16:00	Abschließende Gesprächsrunde mit dem Plenum Moderation: Peter F. Matthiessen
16:00	Verabschiedung, Ende der Tagung

dialogforum
pluralismus in der medizin

Anmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich an zum Symposium
Zur Bedeutung der Zeit in der Medizin. Für eine zeitliche Kultivierung der Patient-Arzt-Begegnung
Den Tagungsbeitrag von 240,- Euro habe ich überwiesen.

Vorname, Name

Vorname, Name

Vorname, Name